

---

## Zittern

---

### Zittern

### zitternd

- 1,6 **Große Furcht und Zittern** ergreift sie bis zu den Enden der Erde. Die erhabenen Berge und die hohen Hügel werden erniedrigt und schmelzen wie Honigseim in dem Feuer. Die Erde wird überflutet werden und alles, was auf derselben ist, umkommen, wenn das Gericht kommt über alle, auch die Gerechten.
- 14,10 Sie hoben mich zum Himmel in die Höhe. Ich schritt vorwärts, bis ich an eine Mauer kam, gebaut aus Steinen von Kristall. **Eine zitternde Flamme umgab sie**, welche mich in Schrecken zu setzen begann.
- 14,11 **In diese zitternde Flamme** trat ich ein.
- 14,12 Und ich näherte mich einer geräumigen Wohnung, welche auch gebaut war mit Steinen von Kristall. Sowohl ihre Wände, als ihr Fußboden waren mit Steinen von Kristall, und von Kristall war auch der Grund. Ihr Dach hatte das Ansehen von Sternen, die sich heftig bewegen, und von leuchtenden Blitzen, und unter ihnen waren Cherubs von Feuer und ihr Himmel war Wasser. Eine Flamme brannte rings um ihre Mauern, und ihr Portal loderte von Feuer. Als ich in diese Wohnung trat, war sie heiß wie Feuer und kalt wie Eis. Keine Luft oder kein Leben war dort. Schrecken überwältigte mich **und ein furchtbares Zittern ergriff mich**.
- 14,13 **Heftig bewegt und zitternd fiel ich auf mein Antlitz**. In dem Gesicht sah ich,
- 14,14 und siehe! Da war eine andere geräumigere Wohnung, zu welcher jeder Eingang vor mir offen war, **errichtet in einer zitternden Flamme**.
- 14,24 Ein Feuer auch von großem Umfange stieg immerwährend vor ihm auf, so daß keiner von den Myriaden, welche vor ihm waren. Für ihn war heilige Beratschlagung unnötig. Gleichwohl gingen die Geheiligten, welche in seiner Nähe waren, nicht von ihm hinweg, weder bei Nacht noch bei Tage, noch wurden sie entfernt von ihm. **Ich war auch so weit vorgegangen mit einem Schleier vor meinem Gesicht und zitternd**. Da rief mich der Herr mit seinem Munde und sagte: Nahe dich hierher, Enoch, zu meinem heiligen Worte.
- 59,1 In dem 500sten Jahre, und in dem 7.ten Monate, an dem 14.ten des Monats, des Lebens Enochs. In diesem Gleichnis sah ich, daß der Himmel der Himmel erbebte in gewaltigem Beben und die Mächte des Erhabenen und die Engel, Tausende von Tausenden und Myriaden von Myriaden waren erregt in großer Aufregung. Und sogleich sah ich das Haupt der Tage auf dem Throne seiner Herrlichkeit sitzen und die Engel und die Gerechten rings um dasselbe stehen. **Und mich ergriff ein gewaltiges Zittern, und Schrecken erfaßte mich**. Und meine Lenden beugten sich und erschlafften, und mein Ganzes löste sich und ich und ich fiel auf mein Antlitz. Und es sendete mir den heiligen **Michael**, einen anderen heiligen Engel, einen von den heiligen Engeln, und er richtete mich auf.

- 68,20 und sein Name ist **Beka**. Und dieser sprach zum heiligen **Michael**, ihnen zu zeigen den geheimen Namen, damit sie sähen jenen geheimen Namen, und damit sie sich erinnerten des Schwurs, **damit sie erzittern möchten** vor diesem Namen und Schwur diejenigen, welche anzeigten den Menschenkindern jegliches Geheimnis.
- 85,7 Und alle Stiere fürchteten sie und erschrakten vor ihnen; und sie fingen an zu beißen mit ihren Zähnen, und zu verschlingen jene Stiere, und siehe! **Alle Kinder der Erde fingen an zu zittern und zu erbeben vor ihnen, und flüchteten sich.**
- 88,1 Und einer von jenen Vieren ging zu den weißen Stieren, und lehrte sie ein Geheimnis, **während zitternden jene Stiere.** Geboren wurde und entstand ein Mensch, und der baute sich ein Hohl, und es wurde eine Decke über sie.
- 102,3 Und alle Lichter werden bewegt sein in großer Furcht, und die ganze Erde wird bestürzt sein, **und zittern und Angst empfinden.**
- 102,4 Und alle Engel vollziehen ihre Befehle, und trachten sich zu verbergen vor der großen Herrlichkeit, **und zittern werden die Kinder der Erde und bewegt sein.**